

Jetzt als E-Magazin lesen!

Kostenfrei für
netzpraxis-Abonnenten

netzpraxis

Magazin für Energieversorgung – Planung • Bau • Betrieb • Service

Rückblick auf die PMRExpo 2017 in Köln

Umfangreiches Ausstellungs- und Kongressprogramm für alle Zielgruppen

»Nirgendwo trifft man mehr geballte Kompetenz zum Mobilfunk und Leitstellen, und nirgendwo anders trifft man mehr Fachbesucher aus dem Sicherheits- und Katastrophenschutzbereich, mit denen man sich hierzu austauschen kann.« Der nordrhein-westfälische Innenminister Herbert Reul bescheinigte der PMRExpo zur Eröffnung am 28. November 2017 ihr Alleinstellungsmerkmal als »die« Messe für Professionellen Mobilfunk und Leitstellen. Dieser Einschätzung des Ministers und Schirmherrn stimmte der PMeV-Vorsitzende Dr. Klaus Hütten zu: »Nirgendwo in Europa findet ein so großes Netzwerk von Experten für sichere Kommunikation.«

Energieversorger und weitere Zielgruppen präsent

Der Meinung des Ministers und des Verbandsvorsitzenden zur Eröffnung schlossen sich zahlreiche Aussteller nach drei Messetagen an. Dabei waren es keinesfalls nur die Besucher aus dem Sicherheits- und Katastrophenschutzbereich, die 2017 für einen erneuten Besucherrekord der PMRExpo sorgten: »Mit zahlreichen Vertretern namhafter Energieversorgungsunternehmen haben wir fachlich fundierte Gespräche geführt. Wir schauen auf drei tolle Messetage zurück«, zeigte sich *Thorsten Hansler* (Conet

Technologies) zum Abschluss der PMR-Expo sehr zufrieden.

Zukunftsthemen im Fokus

Ob PMR-Konferenz, Leitstellenkongress, Fachforen, Fachkonferenz PMR für Energieversorger oder Workshops – die Herausforderungen, Trends, Konzepte und Szenarien der Zukunft wurden in allen Ver-

Die Abkürzung PMR steht für die englische Bezeichnung »Professional Mobile Radio« – also den professionellen Mobilfunk.



Dr. Klaus Hütten, Vorsitzender des Bundesverband Professioneller Mobilfunk e.V. (PMeV) – dem ideellen Träger der PMRExpo –, konnte mehr Teilnehmer und Aussteller als in den Vorjahren begrüßen. (Foto: Fenchel)

anstaltungsformaten übergreifend aufgezeigt: PMR-Breitbandkommunikation, Cybersecurity allgemein und speziell in PMR-Netzen, IT-Sicherheit und PMR-Netze, Umstellung auf IP, Sichere Kommunikation für kritische Infrastrukturen und Kommunikationsnetze für das »Intelligente« Stromnetz – Smart



Die Anzahl der Aussteller war auf 225 Firmen angestiegen. Sichtbar ausgeweitet hat sich auch erneut die Ausstellungsfläche auf rd. 4.400 Quadratmeter. (Foto: Vollmer)

Grid. Bei all diesen Themen war die PMRExpo am Puls der Zeit. Ein enormes Besucherinteresse erzielte u.a. der englischsprachige Workshop »Linking narrowband (TETRA) networks to broadband networks (Mission Critical LTE)«.

Große Beachtung fand auch der Vortrag von Dr. Jürgen Tusch (inogy SE), der die Anforderungen und Lösungen für die Kommunikationsnetze auf dem Weg zum »intelligenten« Netz (Smart Grid) beleuchtete. »Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung formen das Energiesystem der Zukunft. Dessen Verfügbarkeit hängt in steigendem Maße von der Verfügbarkeit der eingesetzten Telekommunikationsdienste ab«, so J. Tusch. Da die Energiewende vorwiegend im Verteilnetz stattfindet, sei eine Ergänzung zur bestehenden TK-Infrastruktur auf der Hochspannungsebene sowie sichere Kommunikationsdienste insbesondere in der Mittel- und Niederspannung erforderlich.

Erneut Spitzenwerte bei Besuchern und Ausstellern

Aber nicht nur mit der Qualität von Messe und Programm hat die PMRExpo 2017 gepunktet. Auch quantitativ übertraf die 17. PMRExpo erneut alle vorherigen: Rund 4.300

Besucher aus dem In- und Ausland zog es in diesem Jahr in die Koelnmesse (2016: 4.000). Die Zahl der Aussteller ist von 191 (2016) auf 225 gestiegen. Sichtbar ausgeweitet hat sich auch erneut die Ausstellungsfläche auf rund 4.400 Quadratmeter (2016: 3.995).

pei tel mit Messeverlauf sehr zufrieden

Die pei tel Communications GmbH, Entwickler und Hersteller von hochqualitativen Kommunikationslösungen und Funkzubehörgäten aus Teltow bei Berlin, zieht

Starke Beachtung fanden die IP-basierten PMR-Produkte bei pei tel. Dazu zählen unter anderem die USB-Tischsprechstellen

(Foto: pei tel)

eine positive Bilanz ihrer Teilnahme an der PMRExpo 2017. »Die Messe war für uns ein voller Erfolg. Die Anzahl und die Qualität der Gespräche am Stand haben unsere Erwartungen übertroffen«, sagt Thomas Martin, Geschäftsführer der pei tel Communications GmbH. Auch zahlreiche konkrete Anfragen nach Produkten sowie nach Kooperationen konnte das Unternehmen verzeichnen.

Auf großes Interesse stieß bei den Messebesuchern insbesondere das PTCarPhone 5. Die Telematikplattform mit Funktionalitäten eines Festeinbautelefons hat sich speziell durch zahlreiche Zusatzfunktionen im Laufe der Jahre zu einer attraktiven Alternative in der kritischen Kommunikation entwickelt. »Inzwischen verkaufen wir das PTCarPhone zunehmend an behördliche Kunden«, sagt der Key Account Manager Matthias Moeck. »Zuverlässigkeit, intuitive Bedienung und die spezifischen Produktpassungen des Gerätes unterstützen bereits vielerorts Feuerwehr-, Polizei- und Rettungskräfte im Einsatz«, verrät er.

Starke Beachtung fanden darüber hinaus die IP-basierten PMR-Produkte von pei tel. Dazu zählen unter anderem die USB-Tischsprechstellen. Diese sind durch die verwendeten Schwanenhalsmikrofone mit hoher Richtwirkung für den Einsatz in PC-basierten Leitstellensystemen ausgelegt. Speziell für Funk- und Durchsageanlagen geeignet ist der Handapparat HA11 USB. Er verfügt über ein flammwidriges Kunststoff-



gehäuse und ein langlebiges Spiralkabel. Die Tischversion ist mit einer schweren Bodenplatte für festen Stand ausgestattet. Aufmerksamkeit erregte zudem das robuste Schwanenhalsmikrofon TM310 mit dynamischer Mikrofonkapsel für Funk- und Durchsageanlagen im mobilen und stationären Bereich.

»Qualitativ hochwertige Produkte ‚Made in Germany‘ sind nach wie vor sehr gefragt«, erklärt *T. Martin*. Die pei tel Communications GmbH baut daher zurzeit ihre Kapazitäten am Standort Teltow bei Berlin weiter aus. Das Unternehmen hat in einem Nachbargebäude zusätzliche Flächen für die Schwerpunktbereiche Entwicklung, Produktion und Logistik angemietet, die derzeit bezogen werden. *T. Martin* sieht sein Unternehmen auf einem guten Weg: »Wir wollen unsere Stellung in unseren Kernmärkten weiter festigen und ausbauen. Dazu werden wir auch künftig Messen wie die PMR Expo nutzen«, sagt er.

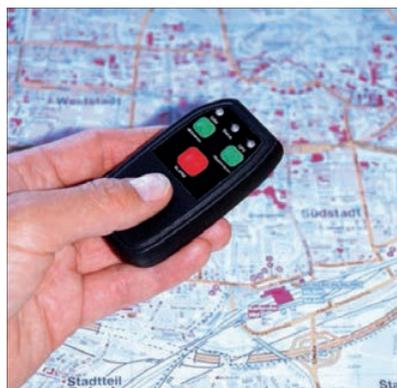
Netze BW erstmals als Aussteller präsent

Energieversorgungsunternehmen waren aber nicht nur auf Seiten der Besucher, sondern auch als Aussteller vertreten. Erstmals präsentierte sich z.B. Netze BW auf der PMRExpo: »Wir stellen unsere Produkte ›GPS-Notruf‹ und ›Notfallkommunikation‹ vor. Ich bin vom Feed Back der Besucher positiv überrascht. Wir werden auch in den nächsten Jahren wieder dabei sein«, so *Markus Eisenlohr* vom baden-württembergischen Verteilnetzbetreiber.

»Mitarbeiterschutz durch Tastendruck« lautet der Slogan bei der Vorstellung des ›GPS-Notruf‹. Bei vielen Tätigkeiten im Außendienst – aber auch bei Mitarbeitern, die alleine unterwegs sind – sind Gefährdungen oder gar Übergriffe mittlerweile oft gegeben. Hier ist sei das Verantwortungsbewusstsein als Arbeitgeber gefragt, heißt es dazu in der Netze-BW-Broschüre. Es gelte, Mitarbeiter, die in eine Notsituation geraten könnten, effektiv zu schützen. Das GPS-Notrufsystem der Netze BW bietet dafür ein lückenloses Konzept und umfassende Leistungen.



Bei der Netze BW GmbH informierten *Petra Ortlieb* und *Markus Eisenlohr* die interessierten Messebesucher. (Foto: Fenchel)



Auf dem Messtand der Netze BW GmbH standen der selbst entwickelte ›GPS-Notruf‹ und die Dienstleistung ›Notfallkommunikation‹ (unten) im Mittelpunkt des Interesses. (Fotos: Netze BW)



Das GPS-Notrufsystem der Netze BW ist aus der Notwendigkeit heraus entstanden, die eigenen Mitarbeitern (die beispielsweise beim Sperren von Anschlüssen in eine Notlage geraten können) bestmöglichen Schutz zu bieten.

Das Prinzip: Über ein kleines, handliches GPS-Notrufgerät lässt sich durch unauffälligen Tastendruck ein Notruf an eine Leitstelle absetzen, die sofort entsprechende Maßnahmen einleitet. Dieses System kann potenzielle Gefährdungen und Übergriffe zwar nicht ausschließen, erhöht aber deutlich die Sicherheit der betroffenen Personen. Weitergehende Informationen können unter der E-Mail-Adresse gpsnotruf@netze-bw.de angefordert werden.

Im kommunalen Krisenfall – etwa bei einem großflächigen und länger anhaltenden Stromausfall – ist die jeweilige Stadt oder Gemeinde oder das Stadtwerk Kommunikationsmittelpunkt und Koordinationszentrale. Damit Unternehmen, Kommunen und Stadtwerke diese Aufgabe zuverlässig erfüllen können, benötigen sie eine Kommunikationsinfrastruktur, die selbst unter schwierigsten Umständen reibungslos funktioniert.

Die Lösung: Eine unabhängige, krisensichere Kommunikation via Satellit, für die Netze BW – auf der Basis der umfassenden Erfahrungen des Unternehmens – die komplette hochleistungsfähige Infrastruktur bereitstellt.